

"MISS STONE" NEWS

AUSGABE 17

SOMMER 2020



Diakonie
Диаконија Македонија
Мис Стон Центар
Струмица



Liebe Freunde des „Miss Stone“ Sozialzentrums,

wer hätte Anfang dieses Jahres gedacht, dass 2020 ein so schwieriges Jahr werden würde? Durch die Covid-19 Pandemie änderte sich für viele Menschen auf der ganzen Welt sehr viel. Auch das „Miss Stone“ Sozialzentrum in Strumica hatte und hat noch immer mit den Folgen zu kämpfen.

Durch den besonderen großen Einsatz des Personals und großzügigen Spenden, die in höchster Not eintrafen, konnte die Arbeit bisher weitergeführt werden und mit Hochachtung vor dieser Leistung können wir dankbar sagen, dass die Menschen trotz allem ohne Unterbrechung täglich mit Essen und viel mehr versorgt worden sind. Das war und ist für die bedürftigsten Essens- und Hilfsempfänger überlebenswichtig. Leider ist ja ein Ende der Krise nicht in Sicht, da die Zahl der Neuinfizierten in den letzten Wochen auch hier massiv zugenommen hat.

In besonderen Zeiten deshalb ganz besonders herzlichen Dank an alle, die uns Hilfe in höchster Not gewährt haben. Wir danken Gott, dass er bisher gnädig durchgeholfen und uns bewahrt hat und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin im Gebet begleiten und mit Ihren Gaben unterstützen.

Projekt: Essen auf Rädern



Das Projekt „Essen auf Rädern“ sah sich zu Beginn der Corona-Krise mit massiven Problemen konfrontiert. Die Arbeit musste ganz neu organisiert werden. Zu Beginn legten wir einen grossen Vorrat an Lebensmitteln an, der aber immer wieder schnell weg war, da ja täglich 220 Menschen versorgt werden müssen. Das erste Halbjahr 2020 hatten wir nicht nur Probleme mit dem Be-

schaffen der Lebensmittel, sondern vor allem auch durch die Verteuerung bestimmter Lebensmittelprodukte, Desinfektionsmittel und Schutzkleidung. Deshalb sind vor allem auch durch die Notwendigkeit des Erwerbs von Einmalgeschirr die Kosten sehr in die Höhe geschneit und haben das Budget gesprengt. Damit „Essen auf Rädern“ weiter funktionieren konnte, fertigten wir zu Beginn der Pandemie selbst Schutzmasken an, besorgten Schutzkleidung und Desinfektionsmittel, um damit nicht nur das „Miss Stone“ Zentrum mehrmals täglich zu desinfizieren, sondern auch die Hauseingänge der Menschen, die wir beliefern. Die 160 Menschen in Strumica plus 50 in Radoviš, die trotz allen Schwierigkeiten, auch weiterhin täglich eine warme Mahlzeit erhalten, sind besonders dankbar dafür, wissen sie doch, dass dies überhaupt nicht selbstverständlich ist.

Projekt: Hauspflege

In den drei Jahren seines Bestehens war das Hauspflegeprojekt noch nie so wichtig wie in dieser Corona Krise. Alle unsere Schützlinge sind in der Hochrisikogruppe und waren besonders betroffen von Ausgehsperrn und Restriktionen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass das Hauspflegeteam regelmässig bei ihnen vorbeischauf, ihnen notwendige Gänge zur Post, in Lebensmittelgeschäfte und Apotheken abnimmt und sie unter besonderen Schutzmassnahmen auch weiterhin medizinisch betreut. Sie erhalten Hilfe im Haushalt,



beim Duschen und vieles andere mehr, je nach dem was die Einzelnen gerade nötig haben. Das Team ersetzt den Menschen zum grossen Teil die Familie. Gemeinsam überwinden sie Krankheiten, Trauer, depressive Phasen, gemeinsam wird Geburtstag, sowie Weihnachten und Ostern gefeiert. In diesen drei Jahren wurden viele Vorurteile überwunden und das Verhältnis zu den hilfsbedürftigen Menschen ist viel mehr freundschaftlich, wie dienstlich. Die dreijährige Geschichte der Hauspflege ist eine grosse Erfolgsgeschichte. Dafür sind wir Gott dankbar.

Besondere Schicksale



Kostadin T. ist 87 Jahre alt. Er hatte eine Frau und 2 Töchter. Vor einigen Jahren starb die jüngere Tochter, was er bis heute nicht verkraftet hat. Bald darauf verstarb auch seine Frau. Er lebt seither ganz allein. Die ältere Tochter ist in einer anderen Stadt verheiratet und besucht ihn nur sehr selten. Er hat viele chronische Krankheiten, darunter auch Herzprobleme und Rheuma.

Er freut sich riesig über jeden Besuch unseres Hauspflegeteams. Sie betreuen ihn nicht nur medizinisch und helfen ihm im Haushalt, sondern bringen ihn auch zum Arzt und muntern ihn auf. Er kann es immer kaum erwarten, bis er den nächsten Besuch erhält.

Projekt: Warme Suppe für Radoviš



Auch dieses Projekt musste an die neue Corona Realität angepasst werden, aber wir sind sehr dankbar, dass die sehr armen Menschen dort auch weiterhin warme Mahlzeiten bekommen können. Jeder Empfänger kommt zur vorher ausgemachten Zeit um sein Essen ausserhalb des Gebäudes abzuholen. So werden



Menschenansammlungen und direkter Kontakt vermieden. Die Menschen erhalten ausserdem Ratschläge wie sie sich vor dem Virus schützen können und wohin sie sich wenden können, falls sie spezielle Symptome haben.

Projekt: Romaschule in Ohrid

Am meisten betroffen von der Covid-19 Krise sind unsere Ohridprojekte. Die Ohridschule für Romakinder, sowie die Beratungsstelle für Roma Mädchen mussten Mitte März schliessen. Die Kinder aus extrem sozialgefährdeten Familien litten am meisten unter den Shutdowns, zumal sie mit bis zu acht Geschwistern in einer Einzimmer Sozialwohnung leben. In der Regelschule kommen sie nicht mit, weil keines der Kinder ein internetfähiges Handy, geschweige denn ein Laptop besitzt und ihre Lehrer sich nicht die Mühe machen, diesen Kinder ins Lernprogramm miteinzubeziehen.



Deshalb war die Freude gross, als Anfang Juni unsere Sommerschule ihre Pforten wieder öffnete. Es werden alle Hygienevorschriften eingehalten. Die Kinder sind in fünf Gruppen für je eine Stunde in den Räumlichkeiten, erhalten danach ihre Essen und alles wird desinfiziert bis die nächsten kommen. Es ist mühsam, aber es lohnt sich. Die jüngsten bastelten sich Flügel, die sie im Unterricht tragen, damit sie sich nicht zu nahe kommen. Masken sind ebenfalls Pflicht. Die Kinder müssen in diesem Sommer vor allem verpassten Schulstoff nachholen, aber es bleibt auch noch Zeit für Spiele und Spass. Bitte denken Sie besonders an diese Kinder und ihre Lehrerin Julijana in diesen schwierigen Zeiten.

**Spenden für die diakonische Arbeit der EmK in Nordmazedonien bitte auf das Spendenkonto der EmK-Weltmission bei der Ev. Bank eG:
IBAN: DE6552060410000401773, Verwendungszweck: M602**